

**Wahlprüfsteine zur Kreistagswahl 2026 – Landkreis Bergstraße**  
**Antworten von Jutta Zinecker, Spitzenkandidatin der FREIEN WÄHLER**

**NABU – Kreisverband Bergstraße**

**Frage 1:** Ja – Das bestehende Klimaschutz- und Anpassungskonzept muss konsequent umgesetzt werden, insbesondere mit Fokus auf Klimaanpassung, Hitzevorsorge und dauerhaftes Klimamanagement.

**Frage 2:** Maßnahmen zur Hitzeminderung sind Entsiegelung, Begrünung öffentlicher Flächen, mehr Stadtbäume, Regenwassernutzung sowie schattenspendende Gestaltung von Plätzen und Schulhöfen.

**Frage 3:** Ja – Der Flächenverbrauch muss verbindlich begrenzt werden. Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Entsiegelung und Renaturierung sind zentrale Ziele.

**Frage 4:** Regenwasserrückhalt, Schwammstadt-Konzepte, Bodenschutz sowie Kooperationen mit der Landwirtschaft sind notwendig, um Trockenperioden wirksam zu begegnen.

**BUND – Kreisverband Bergstraße**

**Frage 1:** Ja – Eindämmung der Lichtverschmutzung durch insektenfreundliche, bedarfsgerechte Beleuchtung und zeitliche Steuerung.

**Frage 2:** Ja – Konsequente Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, ökologische Aufwertung von Gewässern und Schutz von Auen.

**Frage 3:** Ausbau erneuerbarer Energien ja, jedoch naturverträglich. Vorrang für Dächer, Parkplätze und Konversionsflächen, klare Artenschutzkriterien und Bürgerbeteiligung.

**Frage 4:** Ja – Der Landkreis soll bei eigenen Liegenschaften Vorreiter bei Energieeinsparung, Sanierung und Ausbau erneuerbarer Energien sein.

**Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen – Kreisgruppe Bergstraße**

**Themenfeld 1 – Subsidiaritätsprinzip:**

Gemeinnützige Organisationen sollen bei der Erbringung sozialer Leistungen Vorrang haben. Wirtschaftlichkeit ist wichtig, darf jedoch nicht zulasten von Qualität, Teilhabe und sozialer Integration gehen. Das Subsidiaritätsprinzip muss auch auf Kreisebene konsequent beachtet werden.

**Themenfeld 2 – Behindertenbeirat:**

Ja – Ich setze mich klar für die Einrichtung eines Behindertenbeirats durch den Kreistag ein. Menschen mit Behinderung müssen institutionell und dauerhaft in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

**Themenfeld 3 – Psychosoziale Versorgung:**

Der Kreis muss die psychosoziale Versorgung stärken, niedrigschwellige Angebote ausbauen, bestehende Träger verlässlich finanzieren und die Vernetzung zwischen Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Sozialarbeit verbessern.

**DGB – Kreis Bergstraße**

**Wahlposition 1:** Ja – Kommunen brauchen eine bessere finanzielle Ausstattung durch Bund und Land, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

**Wahlposition 2:** Ja – Der Erhalt des Kreiskrankenhauses Bergstraße in öffentlicher Trägerschaft

ist zwingend notwendig.

**Wahlposition 3:** Ja – Bezahlbarer Wohnraum ist eine zentrale soziale Aufgabe und muss durch kommunale und gemeinnützige Modelle gestärkt werden.